

BUNDESVERBAND FÜR KINDERTAGESPFLEGE E.V.

Baumschulenstr. 74 · 12437 Berlin
Telefon: 030/78 09 70 69
E-Mail: info@bvkt.de
www.bvkt.de

Idee & Texte: Dr. Teresa Lehmann, Katharina Queisser
Gestaltung: Daria Fürst

2., überarbeitete Auflage, 2022

**BUNDESVERBAND FÜR
KINDERTAGESPFLEGE**
Bildung. Erziehung. Betreuung.

Das Projekt „Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege“ des Bundesverbandes für Kindertagespflege wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen die Verantwortung.

Gefördert vom **im Rahmen des Bundesprogramms**

 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Demokratie leben!

VIEL RAUM FÜR BETEILIGUNG – Partizipation in der Kindertagespflege

KÜCHE

Ihr Kind bestimmt in der Kindertagespflegestelle selbst, wie viel und was es isst. Das kann dazu führen, dass es zu Hause anders isst, als Sie es gewohnt sind. Das ist normal und erst einmal kein Grund zur Besorgnis. Auch, wenn Ihr Kind wochenlang nur Nudeln essen mag: Das ist eine Phase und geht vorbei. Die Vorteile der Selbstbestimmung überwiegen: Wenn Ihr Kind selbst entscheidet, was und wie viel es isst, lernt es, auf sein Körpergefühl zu hören. Das ist wichtig für seine Gesundheit – ein Leben lang.

WICKELTISCH

Ihr Kind wird in der Kindertagespflegestelle nur dann gewickelt, wenn es dem zustimmt. Das kann dazu führen, dass Ihr Kind nicht immer eine frische Windel trägt, wenn Sie es abholen. Dafür erfährt es, dass seine eigenen Grenzen respektiert werden.

BADEZIMMER

Was für das Wickeln gilt, gilt auch für die anderen Bereiche der Körperpflege: Vielleicht ist Ihr Kind nicht perfekt sauber, wenn Sie es abholen. Aber es macht die Erfahrung, dass es über seinen Körper selbst bestimmt und dass seine Grenzen respektiert werden.

SPIELRAUM, WOHNZIMMER ODER KÜCHE

Ihr Kind darf sich in der Kindertagespflegestelle jederzeit Wasser oder ungesüßten Tee einschenken und trinken. Vielleicht wird es sich deshalb auch zu Hause selbst einschenken wollen. Sie können mit Ihrem Kind dafür Regeln vereinbaren, die auch anders sein können als in der Kindertagespflegestelle. Kinder lernen schnell, dass an verschiedenen Orten verschiedene Regeln gelten. Sie verhalten sich in der Kindertagespflegestelle häufig anders als zu Hause.

FLUR ODER GARDEROBE

In der Kindertagespflege wird ihr Kind darin begleitet, sich selbst anzuziehen. Es lernt, selbst zu spüren, ob es eine Mütze aufsetzen oder einen Schal umlegen will, wenn es hinaus geht. Oftmals übertragen Erwachsene ihr Kälteempfinden auf die Kinder, ohne zu berücksichtigen, dass Kinder sich viel mehr bewegen. Dass Ihr Kind selbst bestimmen darf, heißt nicht, dass es allein gelassen wird. Die Kindertagespflegeperson bietet ihrem Kind immer wieder Mütze, Handschuhe, Schal usw. an und überprüft behutsam die Körpertemperatur.

SPIELRAUM ODER WOHNZIMMER

Ihr Kind bestimmt in der Kindertagespflege mit, was am Tag passieren soll. Kindertagespflegepersonen passen den Tagesablauf den Bedürfnissen aller Kinder an. Dabei müssen natürlich auch Kompromisse gemacht werden. Es ist wichtig für Ihr Kind, zu lernen, dass es Regeln braucht, damit Menschen gut zusammenleben können. Es ist aber ebenso wichtig, zu lernen, dass Regeln menschengemacht sind und verändert werden können, wenn es gute Gründe dafür gibt.

SPIELRAUM ODER WOHNZIMMER

Ihr Kind bestimmt in der Kindertagespflegestelle selbst, womit es sich beschäftigt. Das Freispiel ist, gerade für junge Kinder, die wichtigste Aktivität, um eigene Interessen zu entwickeln, Erfahrungen zu verarbeiten, Probleme lösen zu lernen, sich mit anderen abzustimmen. Ihr Kind lernt im Freispiel also viel mehr als durch Tätigkeiten, die Erwachsene vorgeben. Es macht sich ein Bild von der Welt und seinem eigenen Platz in dieser Welt – es bildet sich.

GARTEN ODER SPIELPLATZ

Viele Kinder lieben es, draußen zu sein. Dort können sie sich freier bewegen, ihre Grenzen austesten und sich auch einmal unbeobachtet fühlen. Dort machen sie Erfahrungen mit dem Wetter, mit den Elementen, mit Steinen, Tieren und Pflanzen. Auch hier gilt: Die Kinder sollen genug Zeit bekommen, sich selbst zu beschäftigen und ihren jeweiligen Interessen nachzugehen. Dabei kann es einmal passieren, dass ihre Kleidung schmutzig oder nass wird. Dafür lernt Ihr Kind so ganz viel mit allen seinen Sinnen.

UND SIE ALS ELTERN ODER ERZIEHUNGSBERECHTIGTE?

Die Bundeselternvertretung für Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (BEVKi) setzt sich für Verbesserungen der Kindertagesbetreuung ein. Machen Sie mit!

Mehr Informationen erhalten Sie auf www.bevki.de oder per E-Mail an info@bevki.de.



DAS PROJEKT „DEMOKRATIE UND PARTIZIPATION IN DER KINDERTAGESPFLEGE“

Im Projekt „Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege“ werden Informationen, Fortbildungen und Arbeitshilfen rund um die Themen Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege angeboten.



Mehr dazu finden Sie auf den Internetseiten des Projektes: www.bvkt.de/demokratie



**BUNDESVERBAND FÜR
KINDERTAGESPFLEGE**
Bildung. Erziehung. Betreuung.

PARTIZIPATION IN DER KINDERTAGESPFLEGE: SIEBEN GUTE GRÜNDE, JUNGE KINDER AN ENTSCHEIDUNGEN ZU BETEILIGEN

Partizipation ist in aller Munde. Aber was heißt Partizipation eigentlich? Warum ist sie wichtig? Welche Folgen hat sie – auch zu Hause? Dieses Leporello schafft Klarheit. Auf der Vorderseite gibt es sieben gute Gründe dafür, Kinder zu beteiligen. Auf der Rückseite wird gezeigt, was es für die Familie bedeutet, wenn Kinder in Kindertagespflege beteiligt werden.

WAS IST PARTIZIPATION?

Partizipation von Kindern heißt: Kinder beteiligen sich an Entscheidungen, die sie selbst betreffen oder die ihre Gemeinschaft betreffen. Das sind bei Kindern bis drei Jahre viele alltägliche Entscheidungen: Was esse ich? Wann werde ich gewickelt? Wie lange halte ich Mittagsschlaf? Was ziehe ich an? Was machen wir heute? Lange Zeit ging man davon aus, dass Erwachsene am besten wissen, was gut für Kinder ist. Inzwischen ist klar: Kinder können viel mehr, als ihnen bisher zugetraut wurde. Warum ist es also wichtig, junge Kinder zu beteiligen?

BETEILIGUNG IST WICHTIG FÜR DIE PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG VON KINDERN.

Kinder werden zu starken Persönlichkeiten, wenn sie merken, dass sie etwas in der Welt bewirken können und dass ihre Meinung respektiert wird. Sie werden zu demokratischen Persönlichkeiten, wenn sie lernen, dass andere Menschen das gleiche Recht haben, sich zu äußern und die eigene Betroffenheit zum Ausdruck zu bringen, wie sie selbst. All dies lernen sie im praktischen Tun – indem sie sich an Entscheidungen beteiligen.

1

BETEILIGUNG SCHAFFT BILDUNG.

Bildung ist eine höchst eigenständige Auseinandersetzung mit der Welt, den darin lebenden Lebewesen und sich selbst. Bildung kann man nicht von außen in Kinder „hineinfüllen“. Bildung kann man unterstützen, indem man auf die Fragen und Interessen von Kindern eingeht und die Umwelt für sie anregend gestaltet. Was dann aber genau ein Kind interessiert und womit es sich selbst allein oder gemeinsam mit anderen intensiv beschäftigen will – das entscheidet das Kind.

2

BETEILIGUNG FÖRDERT DIE GESUNDHEIT VON KINDERN.

Kinder machen wichtige Körpererfahrungen, wenn sie Dinge ausprobieren oder weglassen. Das betrifft zum Beispiel Lebensmittel, Bekleidung oder Windeln. Wie es sich anfühlt, barfuß in den Schnee zu treten, Butter pur zu essen oder eine Weile ohne Windel zu sein. Diese Experimente sind bedeutsam dafür, dass die Kinder ein Gespür für die eigene Körperwahrnehmung und die eigene Gesundheit entwickeln. Sie müssen dabei gut pädagogisch begleitet werden, ohne dass diese Begleitung in Bevormundung umschlägt.

3

4

BETEILIGUNG SCHÜTZT KINDER.

Zur Körperwahrnehmung zählt auch, die eigenen Grenzen des Unwohlseins zu kennen und zu verteidigen. Kinder merken, ob sich etwas für sie seltsam anfühlt und teilen das auf ganz unterschiedliche Weise mit. Kindertagespflegepersonen unterstützen sie dabei, ihre Grenzen durch klare Gesten und Worte anzuzeigen. Auch ein zweijähriges Kind kann schon „Stopp!“ oder „Nein!“ sagen. Es merkt an der Reaktion der anderen Personen, ob es sich erfolgreich gegen unliebsame Berührungen wehren kann. Diese Erfahrungen sind wichtig für den Kinderschutz.

5

BETEILIGUNG IST PÄDAGOGISCHE QUALITÄT.

Partizipation ist aus Kindersicht ein Merkmal von pädagogischer Qualität. Kindern ist es wichtig, ernst genommen und einbezogen zu werden. Kinder wollen eben nicht nur spielen, sie wollen auch Probleme lösen, Entscheidungen treffen und echte Aufgaben erledigen. Sie wollen am Alltag mitwirken. Die Kindertagespflege ist in besonderer Weise geeignet, solche alltagsnahen Bildungs- und Beteiligungsangebote zu machen.

6

BETEILIGUNG VERBESSERT ENTSCHEIDUNGSPROZESSE UND IHRE ERGEBNISSE.

Entscheidungsprozesse sind gut, wenn sich alle einbringen können, die von den Folgen der Entscheidung betroffen sind – auch wenn die Betroffenen erst zwei Jahre alt sind. Sie sind dann gut, wenn sie den Horizont der Beteiligten erweitern. Zum Beispiel, weil die Beteiligten die Standpunkte von anderen erfahren, weil sie ihre eigene Meinung begründen lernen oder neue Argumente hören. Kinder haben oft eigene Ideen und Meinungen, die Erwachsene nicht voraussehen können. Sie sollten deswegen direkt und aktiv in Entscheidungen einbezogen werden.

7

BETEILIGUNG GEHÖRT ZU DEMOKRATIE UND INKLUSION DAZU.

Demokratische Gesellschaften sind nicht starr, sondern ständigen Veränderungen unterworfen. Demokratie ist niemals „fertig“. Das ist unter anderem erkennbar an Gesetzesänderungen und Konventionen wie der Einführung des Frauenwahlrechts (1918), der UN-Kinderrechtskonvention (1989), dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (2006) und der UN-Behindertenrechtskonvention (2008).

Inklusion und Demokratie sind miteinander verschränkt: Inklusion heißt, eingeschlossen zu sein, mitmachen zu dürfen, mitgestalten zu können. Demokratie bezeichnet die Qualität des Mitmachens und Mitgestaltens: Im besten Fall eine, die die Gleichwertigkeit aller Menschen berücksichtigt und die es allen erlaubt, sich einzubringen.